

**12.04.1963 Welt fällt auseinander**  
**Albuquerque, New Mexico**

Übersetzer: Ewald Frank

1 ...möchte ich darum bitten, daß wir zum Gebet aufstehen. Nun, ehe wir beten, sind solche da, deren im Gebet gedacht werden soll, dann hebt eure Hand. Ganz gleich, was es sein mag. Auch ich habe meine beiden erhoben. Nun laßt uns beten.

2 Unser Himmlischer Vater, wir sind ein sehr bevorrechtigtes Volk, hier zu sitzen in himmlischen Örtern in Christus Jesus, durch einen Geist in einen Leib getauft. Wir haben das Vorrecht, hier zu sitzen und an den Segnungen und Zeugnissen Anteil zu haben, die Deine Kinder geben.

3 Wir wissen, die Stunde ist spät und wir möchten nicht in diese Zeit hineingehen. Und jetzt ist es meine Zeit, um zu sprechen, nicht nervös und in Eile. Wir bitten Dich, mach uns stille für diese Momente, daß wir weiter Deinen Ermahnungen und Deinen Warnungen Gehör schenken. Wir warten auf Dich, Vater, in diesen Dingen.

Wir bitten Dich, segne diese Geschäftsversammlung, diese Christlichen Leute des Vollen Evangeliums, ihre Zeugnisse mögen weit und breit hingehen, zur Ehre unseres Herrn.

Und jetzt sind wir froh, daß wir wissen dürfen, daß eine Zeit kommt, wo alle Königreich dieser Welt das Reich unsres Herrn sein werden und daß wir auf Erden mit Ihm herrschen und regieren werden tausend Jahre. Wir schauen aus nach der Zeit.

4 Wir hörten diese Männer über ihre Versuchungen sprechen uns wie Satan unseren Herrn auf den Berg genommen hat und Ihm damals alle Königreiche der Welt zeigte, sie Ihm anbot. Aber Er lehnte es ab, denn Er wußte, eines Tages wird Er alles ererben.

5 Und auch wir schauen hinaus über die vorübergehenden Dinge und schauen auf das Ende unseres Weges, wenn unsre Belohnung gegeben wird. Mögen wir unsre Herzen Dir weihen und hören. Beten, daß Du zu uns redest durch menschliche Lippen und wir hören mit menschlichen Ohren. Mögen wir dann gehorchen all dem, was Du uns gebietest.

Wir warten auf Dich, während wir Dein Heiliges Wort lesen. Es ist ja unser Fundament, auf dem unser Glaube gegründet ist. Wir bitten all dies im Namen Jesu Christi. Amen. Ihr mögt euch setzen.

6 Und jetzt, im Worte möchte ich, daß ihr mit mir aufschlagt die Schrift. Besonders zwei Stellen und dann auch einige Notizen, die ich mir gemacht habe. Dann gebe ich einige Kommentare. Zunächst ist es aus 5. Moses 4, [10-11]:

Gedenke insbesondere des Tages, als du am Horeb vor dem Herrn, deinem Gott, standest, als der Herr mir gebot:

Versammle Mir das Volk, Ich will sie Meine Worte hören lassen, damit sie Mich fürchten lernen solange sie auf dem Erdboden leben und es auch ihre Kinder lehren.

Da tratet ihr nahe heran und stelltet euch am Fuß des Berges auf; währen der Berg bis in das Innerste des Himmels hinein in Feuerglut brannte, von Finsternis, Gewölk und Wetter dunkel umgeben.

Und dann in Hebräer 12, 25:

Hütet euch, daß ihr den nicht ablehnt, der zu euch redet. Denn wenn jene nicht ungestraft geblieben sind, die den ablehnten, der sich ihnen auf Erden kundgab, wieviel weniger werden wir dann davonkommen, wenn wir uns von dem abwenden, der vom Himmel her zu uns redet.

7 Nun, es mag eine eigenartige Schriftstelle sein, die hier vorgelesen wurde für die Geschäftsleute, aber möge der Herr Sein Wort an unsren Herzen segnen. Ich möchte jetzt, hier heute morgen, das Thema nehmen und dann direkt in die Botschaft hineingehen. Ich muß an einigen vorbeigehen... Ich hatte ein besonderes Thema, muß aber daran vorbeigehen und mich jetzt diesem Text zuwenden, mit dem Thema "Welt fällt auseinander". Es ist ein besonderer Text, fühle aber geleitet darüber zu sprechen. "Die Welt fällt auseinander."

8 Seht, wir sind jetzt in der Zeit... der Karfreitag naht sich - wir nennen ihn "Guter Freitag" - warum, weiß ich nicht. Aber es ist ja ein Beginn einer gewissen Serie von Feiertagen und die christliche Welt feiert diese Tage, und zwar an Erinnerung dessen, was geschehen ist gemäß der Schrift in den vergangenen Zeiten - große Dinge, die geschehen sind. Wir benutzen diese Tage, um zu feiern, aufgrund dessen, was geschah.

9 Wenn Gott hier wäre zu dieser Zeit in dieser christlichen Welt und das, was christliche Welt genannt wird, frage ich mich, was Seine Einstellung unsrer Feier gegenüber wäre, betreffs dieser Tage, an die wir uns erinnern. Menschen kommen zusammen in der Hoffnung, um etwas festzustellen und ausfindig zu machen, um die Lösung zu finden. Es geht ja um die Lebenslinie, um die Welt zusammenzuhalten.

10 Wir sind heute morgen aus dem Zweck versammelt. Menschen versammeln sich aus verschiedenen Ebenen. Sie wissen, daß etwas verkehrt ist. In der Welt ist etwas verkehrt, und sie versuchen in dieser Stunde festzustellen, worin die Lösung bestehen könnte. Oft ist es in der Welt geschehen, die ja auseinanderfällt.

11 Wir leben ja in einer Zeit, wo nicht nur unsre Nation, sondern unsre ganze Welt auseinanderfällt. Es scheint nichts da zu sein, das noch ein Fundament hat und bestehen könnte. Wir haben es auf so vielen verschiedenen Arten versucht Verständnis untereinander zu bekommen. Verschieden Systeme, die Vereinten Nationen usw. -, um Verständnis in der Menschheit zu bringen. Die christliche Welt hat versucht ein wenig Verständnis zu bringen. Es scheint, als sind wir wieder da, wo wir begonnen haben und das ganze System bricht zusammen. Irgend etwas ist verkehrt.

12 Deshalb möchten wir in Ernsthaftigkeit darüber nachdenken. Nicht nur, daß wir über die Dinge hinweggehen und sagen: "Wir hörten Zeugnisse, hatten Frühstück miteinander." Nein, von ganzen Herzen wollen wir darüber nachdenken.

13 Es geht um unser Leben. Nichts ist wichtiger als unser Leben. Nichts ist wichtiger. Ganz gleich, was wir in der Welt gewinnen, was wir erreichen, wie groß wir werden - wir müssen zum Ende unseres Weges kommen und dann wird es offenbar werden. Wir müssen uns der Sache mit allem Ernst nahen.

14 Menschen zu anderen Zeiten... Menschen haben versucht irgendeinen Weg des Überlebens zu finden. Die einzige Weise, in der sie es versuchten... Nicht nur in eigener Weise, sondern zurückzukommen zum Worte Gottes. Sie haben es versucht in der Politik Systeme zu machen, um die Kontrolle zu erhalten, um die Welt zusammen zu haben, aber sie haben sich vom Plan Gottes entfernt. Seht, Gott hat eine Weise, um Dinge zusammenzuhalten und wenn die Menschen ihre eigenen Wege nehmen, müssen sie sich von dem Wege Gottes entfernen.

15 Seht, ehe eine Lüge kommen konnte, mußte Wahrheit sein, denn eine Lüge ist die Wahrheit verdreht. Alle Sünde ist so - es ist Gerechtigkeit verdreht. Alle Sünde ist Gerechtigkeit verdreht. Der Teufel kann nichts schöpfen. Er verdreht was Gott geschöpft hat. Es gibt nur einen Schöpfer, das ist Gott. Eine Lüge ist Wahrheit verdreht. Ehebruch ist ein rechter Akt, verkehrt gehandhabt. Seht, alles, was verkehrt gemacht wird, sehen wir. Und ihr könnt jedes andere System nehmen, das gebracht oder gemacht wurde, um etwas zusammenzuhalten.

16 Alles Verdrehte muß ein Ende haben, denn nur was nicht begonnen hat wird nicht enden und nicht sterben. Es hat kein Ende - alles andere muß enden. Nur eines hat keinen Anfang, das ist Gott. Seht, wir können nur deshalb ewig leben, weil wir Gottes ewiges Leben in uns haben. Gott hat Sich aufgeteilt, hat uns Seinen Geist gegeben wie zu Pfingsten, als das Feuer herabkam, zerteilt von der Feuersäule und Sich über jeden setzte und auf alle teilte. Die Gesinnung Christi sollte unter uns wirksam sein.

17 Gott ist das Wort. "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort." Und Es ist immer noch das Wort. Seht, wenn wir uns vom Wort entfernen, entfernen wir uns von Gott.

18 Jesus sagte: "Wenn ihr in Mir bleibt..." Das ist das Geheimnis. "Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben..." Seht, hier ist die Idee, erst muß Gottes Wort in euch bleiben. Nicht Glaubenssatzungen, Ismen usw., die euch eingehämmert werden - nein -, es dann mit dem Worte Gottes vermischt und Gott soll es dann bestätigen. Nein, es muß absolut das reine Wort Gottes sein, und dann wird Er es bestätigen. Gott wird nichts mischen mit etwas Verdrehtem. Nein, es muß durch und durch von Gott sein.

19 Zu allen Zeiten hatten wir diese Dinge, daß Menschen versuchten Gottes Wort zu verdrehen und andere Systeme zu nehmen. Dann stellen sie nach einer gewissen Zeit fest, daß es nicht mehr weitergeht, wie wir es jetzt, im Jahr 1963, feststellen, daß die Welt auseinanderfällt. Sie kann nicht zusammenhalten. Wie Daniel in seiner Vision gesehen hat, daß die Könige kommen werden... und Tonerde und Eisen können nicht zusammen bleiben. Nein, es wird nicht gehen. Es muß das Wort sein. Etwas anderes wird damit nicht zusammen bleiben.

20 Wir stellen fest in der Politik in den Tagen der Welt, in der Noah lebte, wie damals die Bildung und die Programme vor sich gingen. Und

es war ein großer Glanz, so daß das Bauwesen und z.B. das Errichten der Pyramiden usw. - Dinge, die wir heute nicht bauen könnten (Wenn jemand von euch je in Ägypten war und die Pyramiden sah, wir haben nichts, um diese Pyramiden bauen zu können) -, sie waren weiter fortgeschritten als wir es sind, in der Bildung, in der Wissenschaft usw.. Aber dann mußten sie feststellen, daß die Welt auseinanderfällt. Gott sandte ihnen eine Botschaft - sie aber lehnten sie ab. Eine einfache Botschaft durch einen einfachen Farmer, aber sie lehnten sie ab und ihre Welt brach zusammen.

Dasselbe geschah in der Zeit Sodoms, als die Unmoralität sich voranbewegte. Sie bauten große Städte usw. und Gott sandte Sein Wort, aber sie lehnten es ab und brachen zusammen.

Dasselbe existiert heute. Denn so wie es damals war, so sagte Jesus: "Wie es war in den Tagen Noahs und in den Tagen Sodoms, so wird es sein in den Tagen, wenn der Menschensohn kommt." Alles bricht zusammen, denn es ist auf Sand gebaut worden und es wird unterspült. Wir stellen fest, daß die großen Zeiten wie damals jetzt wieder existieren.

21 In der Zeit des Kommens des Herrn, als Er geboren wurde und im Fleisch in diese Welt hineinkam, stellen wir fest, daß die Welt auseinanderfiel. Ich möchte ja heute abend über die Kreuzigung sprechen. Wir stellen fest, daß die Juden die Dinge und die Systeme, die Gott ihnen gegeben hatte, so verderbt hatten. Es war keine Aufrichtigkeit mehr dabei mit ihren Opfern, obwohl sie sie dem Buchstaben nach noch darbrachten. Seht, es war nichts mehr davon übriggeblieben.

22 War es nicht etwas Wunderbares, als Gott das Opfer stellvertretend in Gnade annahm. Seht, der Jude kam des Weges mit seinem Ochsen oder seinem Widder, den er als Opfer darbrachte und er tat es von ganzem Herzen. Es war etwas Großes. Nach einer Zeit wurde es zu einer Tradition unter den Menschen. Sicher, sie holten noch den Ochsen usw. und sagten: "Es ist Zeit, daß wir das Opfer darbringen", aber es wurde zu einer Tradition.

23 Ich bin fast davon überzeugt zu glauben, daß das mit unserer christlichen Welt und Systemen geworden ist, in den verschiedenen Denominationen und Gruppierungen. Wir nennen uns Christen, aber wir sind dahingekommen... sogar wir Pfingstler... und denkt daran, die Medizin ist für die ganze Familie. Nun, wir Pfingstler sind auch dahin gekommen, und wir möchten sagen, daß die ganze Pfingstwelt

zusammenfällt. Presbyterianer, Baptisten, die ganzen religiösen Systeme fallen zusammen. Wir wissen, es ist die Wahrheit.

24 Unsre nationale Politik, das ganze ist am Ende. Wie Jesaja sagte: "Der ganze Leib ist voller Geschwüre und Eiterbeulen." Seht, der ganze Leib ist verderbt. Etwas muß geschehen und es muß über das von Menschen gemachte System oder Verständnis hinausgehen, um uns zurückzubringen in die rechte Verfassung. Ich weiß, das ist ein dunkles Bild, das ich male, aber es ist die Wahrheit und wir müssen der Sache ins Auge schauen. Es hat keinen Sinn etwas zu überstreichen und überstreichen, man muß die Wahrheit sagen. Recht ist recht, verkehrt ist verkehrt, und wir müssen die Sache anschauen.

25 Wir sehen die Nationen heute. Unser politische Weise und unser nationales Leben ist bis aufs Tiefste verdorben. Wir sehen welche Programme im Fernsehen gezeigt werden, schmutzig usw.. Unsre jungen Leute sehen es. Unsre Schulen sind so verdorben - ich bin ja aus Arizona und ich habe eine der großen Schule vor Kurzem betrachtet und gesehen, wie sich dort die Jungs und Mädchen benehmen, wie sie miteinander umgehen. "Oh," ich dachte, "hoffentlich muß ich nicht wachen, daß meine Kinder auch dort hingehen müssen." Alles ist verdorben und dennoch wird's Amerika genannt.

26 Etwas Schlimmes hab ich gesehen und das ist, wie die Amerikaner sich überall im Lande benehmen. Manchmal sprechen wir über andere - wir sollten vor der eigenen Türe fegen, ehe wir über andere reden. Und wir Pfingstler sollten vor unserer Tür reinfegen, ehe wir die Baptisten oder andere nennen, denn auch unser System bricht zusammen wie ihres. Wir leben in der Zeit.

27 Nun, wir möchten daran denken, daß in diesen Tagen, damals als Jesus geboren wurde, hatten sie auch eine solche Art von System. Keine Aufrichtigkeit - sie gingen nur hin, waren Juden, wurden am achten Tage beschnitten. Seht, dasselbe haben wir heute. Sie werden zur Kirche genommen, getauft bzw. besprengt, dann gehören sie zur Kirche. Man sagt: "Bist du Christ?" "Ja, ich bin Christ und Amerikaner."

Seht, einmal in der Gebetsreihe fragte ich eine Frau: "Bist du eine Christin?"

Sie sagte: "Ja, ich möchte sie wissen lassen, daß ich jeden abend eine Kerze anzünde." Hat das etwas mit Christsein zu tun?

"Ja, ich bin so-und-so."

"Ich bin Presbyterianer" usw.

Das hat nichts zu sagen. Ihr könnt an eine Kuh ein Schild hängen oder etwas anderes oder sogar an einen Straßenreiniger. Seht, ihr seid, was ihr seid durch die Geburt und dann seid ihr in Christus durch die Wiedergeburt hineingetan. Aber das Ganze ist in einem System, in einem Durcheinander.

28 Das finden wir zur Zeit der Wiederkunft des Herrn. Seht, Sein Leben, Seine Geburt, Seine Kreuzigung... Alles ist jetzt verdorben. Das Wort Gottes ist außer acht gelassen worden und hat keinen Eindruck mehr, den es auf sie ausübt. Seht, aber sie schauen auf irgend jemand, der kommen soll oder auf ein System, damit sie herausgebracht werden und zusammengehalten werden. Alles ist so verdorben - sie haben nichts mehr, was sie zusammenhält, und sie schauen aus nach einer Sache, die sie zusammenhält.

29 Ist es heute nicht so in der Welt? Natürlich, es ist das Bild unsrer Welt von heute. Jeder schaut aus nach einem System, nach etwas, das uns zusammenhalten soll - ein Bild auf Heute, ein System oder etwas, das nicht auseinanderfällt. So wie es damals war, so ist es jetzt. Es wiederholt sich.

30 Die religiöse Welt damals hielt Ausschau nach dem verheißenen Messias. Die Juden hätten euch sagen können... natürlich, sie waren gläubig. "Oh, wir haben schon 4.000 Jahre auf den Messias gewartet. Wir glauben, daß Er kommen wird. Gewiß glauben wir das." Die politische Welt jener Zeit, auch sie haben nach dem Messias Ausschau gehalten. Und auch der Rest der Nationen, sie hielten Ausschau nach dem Messias. Aber als Er kam, haben sie mit Ihm getan, wie sie es taten in den Tagen Noahs.

31 Als Gott ihnen die Botschaft sandte, haben sie sie abgelehnt. In jedem Zeitalter hielten sie danach Ausschau. Gott sandte sie, aber sie lehnten sie ab, denn es war nicht entsprechend ihrem Geschmack. So wollten sie es nicht wie Gott es sandte, sie wollten es auf eigene Art. Sie haben sich die Dinge zurechtgelegt, wenn es nicht so kommt, ist es nicht von Gott. So ist es immer gewesen.

32 Dasselbe ist heute - wenn es nicht in den Geschmack unsrer theologischen Ansicht kommt, dann ist es nichts mehr. Aber es muß

kommen in der Kraft Gottes, wie Gott für das Zeitalter verheißen hat. So wie es damals war, so ist es auch jetzt. Sie lehnen es heute ab, weil es nicht gemäß ihrer Erwartung in dieser Zeit ist, wie es die Menschen erwarten.

33 Aber Gott hat die Dinge festgelegt. Er wußte, was geschehen wird. Deshalb, es ist nichts verkehrt. Nein, es ist alles richtig. Er ist unendlich. Er konnte das Ende vor dem Anfang vorhersagen, denn Er ist Gott.

34 Meint nicht, Satan hat Gott irgendwie in Verlegenheit gebracht. Nein, alles geschieht damit Er Seine Eigenschaften offenbaren kann. Wie könnte der unendlich, allwissende Gott etwas gestatten, was Er nicht will? Nein, Gott offenbart Seine Eigenschaften. Auch euer Leben wird so oder so offenbart. Seht, die Systeme sind hineingekommen und sie haben sich abgewandt von dem, was Gott für sie bestimmt hat, wie sie es tun sollten. Aber wir wollten ja unser Geschmack stillen. Nun, wir haben den Ruf nach dem Messias in dieser Zeit, tun wir aber nicht das gleiche, was sie damals getan haben?

35 Wir alle warten auf etwas. Jeder wartet auf etwas. Ich hörte hier in dieser Versammlung, ich hörte die Geschäftsleute, ich gehe zu verschiedenen Versammlungen und Prediger -, jeder erwartet etwas. Die Nation - sie haben politische Reden -, man wartet auf etwas. Man hört die Christlichen Geschäftsleute, ihre Konferenzen.

"Eine große Zeit kommt! Eine große Zeit kommt!", wird gesagt.

Es wird aber kommen in einer ganz anderen Weise, wie ihr es erwartet. So wie ihr meint, wird es gar nicht kommen. Nie ist es so gewesen.

36 Dann die politische Welt, religiöse Welt, alles ist so wie es war in den Tagen des ersten Kommens des Messias. Verdorben - das ganze System ist verdorben. Die Politik kann nicht mehr schlechter werden. Und die Religion - es kann nicht mehr schlimmer werden, wie es jetzt ist. Alles ist verdorben.

Politische Systeme, von Menschen gemacht, und was immer da ist... Seht, wir meinen, wir müssen eine einfache Zeit haben, denken schon an unsre Pensionierung usw., aber das Leben ist ein Kampf. Alles, was Leben in sich hat, hat einen Kampf. Seht die Bäume, wie sie kämpfen, um im Frühjahr hervorzukommen. Alles, was Leben hat, hat einen Kampf. Wenn wir meinen, wir müssen es leicht haben, dann stimmt etwas nicht.

37 Jedoch heute, habe ich gehört, ein Programm am Fernsehen und all die Dinge die geschehen. Man liest die Zeitungen - alle sind voller Witze. Und ihr wißt ja, Amerika ist aufgebaut auf dem Witzemachen. Ernie Ford usw., sie erzählen ihre Witze. Und unsre Filme, alle sind so verdorben, es kann nicht mehr schlimmer sein.

38 Es ist so, als ob ein kleiner Junge über den Friedhof geht und meint: "Ich habe keine Angst", dann aber pfeift. Er pfeift, weil er Angst hat. Seht, so ist es mit der Welt heute. Amerika möchte es weglachen usw., sich darüber hinwegsetzen, aber gewogen in der Waagschale Gottes und zu leicht erfunden.

39 Wenn Gott dieses Land nicht zerstört, dann ist Er schuldig, Sodom und Gomarrah aufzuerwecken und sich bei ihnen zu entschuldigen, daß Er sie verbrannt hat. Wir sind dahin, wir sind preisgegeben, wir sind verurteilt und fallen auseinander. Es gibt keine Art der Rettung, des Herauskommens.

40 Wir reden von Erweckung. Wir leben auf der Asche der Erweckung. Sie ist längst vorbei. Wir versuchen Systeme aufzubauen. Es ist verdorben. Wir müssen zunächst neu anfangen.

Die religiösen Programme stinken in der Nase Gottes, wie in den Tagen Israels - die Methodisten-, Baptisten- und Pfingstprogramme.

Jemand sagte vor einiger Zeit zu mir: "Du verurteilst immer die Pfingstfrauen. Warum bleibst du überhaupt noch unter ihnen?" Weil ich sie liebe und Liebe läßt sich korrigieren.

Seht, wenn dein Kind auf die Straße geht und mitten auf der Straße anfängt zu spielen, wirst du dann sagen: "Ach Junge, der Herr segne dich usw.." Nein, das wäre doch keine Liebe, wenn du das siehst und zuschaust. Du würdest rausrennen auf die Straße und das Kind nehmen, es züchtigen und sagen: "Tue es nicht mehr wieder." Das ist Liebe.

Seht, das ist heute mit unserem Dienst. Wir haben Angst, daß wir nicht mehr leben können, nicht mehr existieren können und haben dann Handschuhe an, wenn wir predigen, anstatt die Wahrheit zu bringen. Es ist etwas verkehrt und wir wissen es. Es sind Systeme, anstatt daß es uns um das Reich Gottes gehen würde. Etwas ist ganz und gar verkehrt.

41 Seht unsre Pfingsttage... wir schlagen die Musik an, wir spielen, springen auf und ab, Frauen mit kurzem Haar und mit Lippenstift usw., sie tanzen und gehen den Gang auf und ab und hüpfen hin und her. Und

wir meinen, Gott wird uns in diesen Systemen begegnen. Nie wird Er es tun.

Gott kommt nicht auf eure Ebene, ihr müßt auf Seine Ebene kommen, sonst begegnet ihr euch gar nicht. Wir reden, daß Menschen hineinkommen, den Heiligen Geist empfangen usw., und ich schätze das. Natürlich schätze ich das. Aber schaut doch hier, was wir getan haben. Wir haben unsre Denominationen auf Beweise gegründet.

42 Wie das Zungenreden - Ich glaube an Zungenreden. Aber doch nicht alle, die in Zungen reden, haben den Heiligen Geist. Natürlich, ich bin ein Missionar. Ich hab gesehen wie Hexenmeister in anderen Sprachen redeten und anschließend die Auslegung gaben und Blut aus einem Menschenschädel tranken. Kommt in Ordnung, laßt euch korrigieren. Seht, das Leben Christi muß in euch sein.

43 Seht, wie könnt ihr Christus angehören und dann diesen Dingen nachgehen? Als die Pfingstgemeinde vor 50 Jahren neu begann und Menschen den Geist empfangen haben und Gaben offenbar wurden, aber seht was sie jetzt getan haben, alles ist wieder in Organisationen getan worden und verdorben. Das ganze System ist verdorben und fällt auseinander mit dem Rest der Welt. Alles wird so sein, aber wir empfangen ein Reich, das unerschütterlich ist.

44 Unsre Politik ist weltlich ausgerichtet. Die Gemeinde ist weltlich ausgerichtet. Alles ist verdorben. Seht, die früheren Zeiten, wie es damals war... Ich erinnere mich an unsre alte Baptistengemeinde, dort in Kentucky, als wir die altertümlichen Männer und Frauen hatten.

45 Wie dieser alte Prediger gestern abend, Bruder Crow, darüber gesprochen hat, wie die hereinkamen. Frauen, mit ihren Mützen auf, wie sie um Heiligung gebeten haben und dann später dem Herrn dafür danken. Sie weinten, die Haarnadeln fielen auf den Boden aber sie haben gerungen bis sie durchgedrungen sind. Wir würden uns heute schämen als Pfingstler, wenn wir soetwas sehen würden. Aber das waren Baptisten, Methodisten und Presbyterianer, die das taten.

46 Und dann haltet ihr die Kentucky-Leute für ungeschult. Eure alte, altertümlich Mutter dort, sie könnte Manches lehren. Und ihr wißt ja, sogar alte Frauen tragen hier kurze Hosen, gehen raus damit, und ihr habt euch geschminkt usw., und dann meint ihr noch etwas zu sein. Oh,

diese alte Mutter, sie würde den Stock nehmen und die Enkeltochter so vertrimmen, daß sie ein halbes Jahr nicht mehr gehen könnte.

47 Aber heute sind Prediger auf dem Podium, sie haben Angst die Wahrheit zu sagen, daß sie ihre Stellung verlieren. Oh, wir müssen zum Worte Gottes zurückkommen. Nicht nur eine Gemütsbewegung, nicht nur ein Reden davon. Ich meine, mit dem Herzen, mit der Seele jedes Einzelnen zurückkehren zum Worte Gottes. Warum hat er es gesagt?... Nicht nur darüber reden, sondern es muß geschehen.

48 Ich habe etwas gelesen, das mir jemand gab. Es stand in der Zeitung geschrieben unter der Überschrift "Die Tony Fontaine Story". Es soll ja pfingstlich sein und wird ja von der Assemblies Of God unterstützt. Es ist ja eine der größten Pfingstgruppierungen. Dort auf dem Bild - eine Isebel mit kurzgeschnittenem Haar usw. und ein Franzose daneben. Nun, das ist doch überhaupt keine Bekehrung. Der Geist Gottes wird einen Mann oder eine Frau reinigen, umgestalten und sie nicht so lassen, wie sie waren. Hollywood ist nach Pfingsten eingezogen.

49 Und wegen ihren Bildungsprogrammen haben wir keine Erweckung. Deshalb sind wir nicht da, wo wir sein sollten, und können nicht vorwärts gehen, weil wir zu diesem Worte zuerst zurückkommen müssen. Seht, es ist so traurig, aber alles unter dem Schild der Pfingstbewegung. Meint ihr, Gott wird etwas derartiges unterstützen? Gewiß nicht.

50 Alles muß Glanz haben. Ihr habt zulange ferngesehen. Alles stinkt und ist verdorben und fällt auseinander. Seht, es stinkt vor Gott, ganz gleich wieviel ihr in Zungen redet, wieviel ihr Schreit, durch den Raum rennt und dies oder jenes tut, wieviele Angesehene oder Würdenträger ihr unter euch habt. Ihr müßt kommen und den Heiligen Geist empfangen, damit ihr gereinigt werdet und zu einer wirklichen Gemeinde gemacht werden könnt. Das ist genau die Wahrheit.

51 Was wir heute brauchen ist ein Prophet Gottes, der auftritt, der keine Kompromisse mit den Dingen der Welt macht. Das ist die einzige Hoffnung, die wir haben. Es geht doch um das Leben, das hiernach sein wird. Seht, irgend jemand, der das Evangelium klar darreicht, nicht mit Handschuhen der Würdenträger, der denkt: "Das kann ich darbringen, das nicht..." usw.. Es gibt über 900 verschiedene Organisationen. Diakone haben zwei oder drei Frauen usw..

52 Der Prediger verläßt eine Gemeinde, geht zur anderen und will eine größere Versammlung, größere Gemeinde. Seht, was ist das alles? Wir möchten von Gott gerufene Männer, die aus der Wildnis kommen und ausziehen mit einer Botschaft, die hingehen können und daß alles erschüttert wird und Menschen zu Gott zurückgerufen werden. Seht, es die Sünde und der Heilige Geist ist betrübt worden.

Manchmal in Visionen, die der Herr gibt... aber daran werde ich mich jetzt nicht aufhalten und sie nicht erwähnen.

53 Nun zur Botschaft "Alle fällt auseinander". Die Dinge, die vor sich gehen, die Dinge, die nicht sein dürften, die der Gemeinde gar nicht bekannt sein sollten und dennoch sind sie da.

Seht, als Noah sprach, glaubten sie nicht. Als Moses sprach, glaubten sie nicht. Als die Propheten sprachen, glaubten sie nicht. Sie hatten ihre eigene Systeme. Jawohl. Wo ist aber die schöne Tugendkraft geblieben? Wo ist die Mutterschaft? Was ist aus unseren Frauen geworden? Sie haben sich der Göttin von Hollywood gebeugt. Das Atertümliche ist weg. Es ist eine Schande!

54 Jemand sagte mir vor kurzem: "Warum hörst du nicht auf, die Frauen immer wieder daran zu erinnern, daß sie ihr Haar kurz geschnitten haben usw.? Warum lehrst du sie nicht, wie sie Gesichte sehen können usw.?"

Ich sagte: "Wie kann ich ihnen Algebra lehren, wenn sie ihr ABC nicht begriffen haben?" Je mehr ich predige, um so schlimmer wird es mit ihnen. Das ganze System ist verdorben und fällt auseinander.

55 Gott wird die Welt nicht durch eine Organisation oder System retten, sondern durch den Heiligen Geist. Und der Heilige Geist ist in dem Worte, der das Wort kundtut, offenbart und bestätigt. Seht, wir haben Traditionen gemacht, halten uns daran und haben das Wort außer Kraft gesetzt. Natürlich.

Gott wird uns das geben, was wir benötigen, nicht das, was wir wollen. Denn wir wollen auf unsre eigene Art dienen. Wir sagen: "Wir möchten dies, wir möchten das. Sende uns dies, sende uns das." Nein, Gott weiß was wir benötigen.

56 Wenn z.B. euer kleines Kind kommt und ihr rasiert euch noch mit einem Rasiermesser und sagt: "Ach, du bist mein Sohn. Ich geb' es dir, weil du mein Sohn bist." Nein, ihr seid erwachsen. Ihr wißt, wie ihr ein

Rasiermesser gebrauchen müßt. Aber ihr könnt es doch nicht einem Kind gebe. Ihr wißt es, wie es zu handhaben ist.

57 Nun, wir sehen die Pfingstleute, sie riefen in Zungen, sie kommen in Heilungsgottesdienste. Aber dann wird alles verdorben. Es kommen verstandesmäßige Nachahmungen dazu. Gott will es nicht, daß ihr das tut. Es kommt dahin, daß Nachahmungen geschehen und Gott ist nicht dafür und nicht darin. Wenn die Assemblies of God jemand haben, der irgendwie auftritt, dann muß die andere Gruppe auch einen solchen Mann haben.

58 Seht, vor kurzem, als der kleine David auftrat, dann mußte jede Gemeinde einen kleinen David haben. Und wenn ein Mädchenprediger auftritt, dann wollen sie alle wieder eine Predigerin haben. Die einen vergleichen sich mit den anderen, sie vergleichen sich miteinander und wollen das gleiche tun. Deshalb sind wir in diesem Durcheinander.

59 Seht, ihr seid in das System, aus dem Gott euch herausgenommen hat, wieder zurück hereingekommen. Ihr Einheitsleute, warum seid ihr zu einer Organisation geworden, aus der ihr herauskamt? Dasselbe ist immer und immer wieder getan worden und es ist nicht von Gott. Seht, das Ganze ist verdorben und verkehrt. Gott ruft euch nicht gemäß eurer Organisation. Er ruft euch gemäß eurer Geburt. Natürlich, dabei ruft euch Gott.

60 Gott kennt unsre Bedürfnisse. Wir müssen die Dinge so annehmen, wie Er sie haben will, nicht wie wir es haben wollen. Gott wird es nicht annehmen, wenn wir es Ihm präsentieren. Ja, jemand sagt: "Bruder Branham, ich hab gesehen, derjenige tat das und das. Ehre sei Gott." Natürlich, wenn er es tat - gut in Ordnung. Aber wenn Er euch gerufen hat, braucht ihr niemandem darüber zu sagen, es wird selbst unter Beweis gestellt werden. Aber jeder will sein wie die Jones. Seht, deshalb sind wir in dem System.

61 Aber wir stellen in der Denominationspolitik fest, wir haben die Politik bestimmt. Es ist religiöse Politik, die betrieben wird und danach sind unsre Prediger ausgerichtet. Ein Mann will die Wahrheit. Er kann aber nicht der Wahrheit folgen, weil die Gemeinde ihn hinaustut. Seht, Menschen leiten euch anstatt Gott. Es sind Dogmen, Satzungen usw., sie halten euch davon fern.

62 Wie könnte ein Methodist herauskommen und die Taufe des Heiligen Geistes predigen? Ihr Methodistenprediger, die ihr herausgekommen seid, ihr Presbyterianer, habt ihr länger bleiben können? Ihr seid hinausgetan worden. Natürlich geschieht es so, und mit den Pfingstlern ist es genauso. Immer ist es das System und das ganze System ist verdorben. Deshalb müssen wir es beiseite tun.

63 Ihr müßt es jetzt nicht glauben, aber wenn die Zeit noch anhält, einige Jahre vergehen und ihr es dann hört, werdet ihr sagen: "Jawohl, der Mann hatte recht." Vielleicht ist es dann zu spät.

64 Jesus hat damals gesagt, Gott hat ihnen Propheten gesandt, immer und immer wieder, aber ihre weltlichen Systeme vielen auseinander. Aber was taten sie mit ihnen? Sie haben die Propheten in das Grab gebracht. Und in der nächsten Generation haben sie begriffen, daß derjenige ein Prophet war und haben dann ihre Grabmäler geschmückt. Genau das hat Israel getan. Sie nahmen den Propheten Moses und haben eine Tradition aus seinem Leben gemacht.

65 Seht, Martin Luther, John Wesley und mit anderen haben wir es gemacht. Wir schauen immer wieder zurück. Seht, sie haben eine Tradition aus ihren Leben gemacht - eine Überlieferung. Aber wir sind doch in einer anderen Zeit, einem anderen Tage. Die vergangenen Tage waren da und das ganze System funktionierte so. Es waren menschengemachte Systeme.

66 Jesus, als Er auf die Erde kam, fand die Gemeinde in derselben Verfassung. Und ich glaube heute, daß Er wiederkommt. Ich glaube es. Ich weiß, nur eins kann uns retten und das ist die Wiederkunft des Herren. Die Methodisten und auch die Pfingstler werden es nicht tun können - nur Gott. Seht, Jesus Christus. Ich glaube, daß Er kommen wird. Gemäß der Schrift, wird Er kommen.

67 Aber alles ist religiös geworden - Denominationen anstatt der Heilige Geist. Diese Systeme der Denominationen haben uns in die verschiedenen Wege geführt, in die Form der Gottseligkeit, genau wie die Schrift es sagt, daß es geschehen würde.

68 Der Prophet sagte in 2. Tim. 3, daß eine Zeit kommen wird, daß sie prahlerisch, hochmütig, schmähsüchtig, verleumderisch und zügellos sein werden - dünkelfhaft und verräterisch usw..

Seht, sie haben die Form der Gottseligkeit, aber sie verleugnen die Kraft. Von solchen wendet euch ab, denn zu diesen gehören die, die sich Eingang verschaffen und gewisse Frauen gefangennehmen usw.. So wie Jannes und Jambres auftraten gegen die Wahrheit, gegen Moses, so sind sie.

69 Und da sind auch die Pfingstgemeinden betroffen - es sind Nachahmer. Als Moses den Stab hinwarf, hat auch Jannes den Stab hingeworfen. Seht, was Moses tat, taten auch die Beiden. Und diese Nachahmungen sehen wir unter den Pfingstlern. Die anderen sind da gar nicht in Betracht gezogen.

70 Der Prophet sagte, daß es so geschehen wird. Wie könnt ihr es aufhalten? Es steht in der Bibel. Kein Wort Gottes wird versagen. Es ist Gottes Wort. Wir sehen es so. Oh, wacht auf, Menschen, ehe es zu spät ist.

71 Seht, die Wahrheit geht vorwärts trotz all der Systeme. Ihr müßt zu Gott kommen - zu Gott allein. Das ist eure letzte Chance. Er muß euch umwandeln. Gott will mit euch persönlich verhandeln. Er will mit euch reden.

Versucht doch nicht hinwegzugehen und wie Esau davonzulaufen. Nein.

72 Ihr wißt ja, gestern abend haben 25 ihre Hände erhoben, um den Heiligen Geist zu empfangen. Oh, wenn solch ein Hunger da ist, dann ist doch im Herzen das Verlangen da und dann hätten alle, die ihre Hände erhoben haben, wirklich empfangen sollen. Ihr könnt doch die Segnungen Gottes nicht erschöpfen. Nein, ihr könnt es nicht tun.

73 Könnt ihr meinen, ein kleiner Fisch im Ozean, der sagen müÖte: "Ich muß vorsichtig trinken, damit es eines Tages nicht alle ist."? Meint ihr eine kleine Maus im Kornspeicher Ägyptens hat sagen müssen: "Ich muß vorsichtig essen, denn bald ist es alle."? Nein, ihr könnt nicht meinen, daß ihr die Gnade Jesu Christi ausschöpfen könnt. Er hat es in Seinem Worte verheißen und ist da für euch.. Ihr müßt die Dinge anschauen, so wie sie sind.

74 Ihr müßt aus allem Verkehrtem herauszukommen. Wenn ihr aber in dem Durcheinander bleibt, wird Er es nicht tun können.

75 Seht, wir bewegen uns unter Pfingstleuten und da sind Frauen mit kurzgeschnittenem Haar... Wißt ihr, daß es nicht statthaft ist für eine Frau so zu beten vor Gott? Was, wenn es eure Mutter getan hat? Wen

habt ihr hinter dem Podium? Hat er, der auf der Bibelschule war, euch noch weiter von Gott entfernt und weggezogen? Meint ihr, wenn er eine Doktorausszeichnung bekommen hat... Das bedeutet nur, daß er sich selber so weit von Gott entfernt hat.

76 Seht, die Denominationssysteme nehmen euch von Gott weg mit all diesen Schulungsprogrammen dieser Zeit. Hat Satan es nicht Eva am Anfang gezeigt damit sie klüger werden sollte? Anstatt daß sie nur Gottes Wort geglaubt hätte, wollte sie mehr Weisheit. Sie hat diesen Zaun heruntergelassen und hat ihn übertreten.

Heute kommen sie aus den Seminaren, haben Traditionen usw.. Aber das Wort, das Evangelium, ist so einfach - darüber gehen sie hinweg.

77 Oh welcher Tag ist es, in dem wir leben? Wir müssen zu Gott zurückkommen. Gewiß. Wir müssen es annehmen. Natürlich, wir denken, daß Gott dies und das, Traditionen und Überlieferungen segnen muß - Er hat es nie getan. Nein. Und ich möchte, daß ein Historiker mich zurechtweist, ob je ein Mensch auf Erden auftrat mit einer Botschaft Gottes und daß dann eine Organisation danach geformt wurde, und daß Gott diese Organisation nochmal gebraucht hatte. Nein, sie wurde zur Seite gestellt, denn Sein Geist ging davon.

78 Sind die Lutheraner aufgestanden? Die Presbyterianer? Haben die Katholiken sich erhoben? Seht, ihr wißt ja, die Pfingstgemeinde oder die Gemeinde, sie begann doch nicht in Rom. Ich möchte, daß ihr Katholiken mir zeigt, ob die Kirche, die Gemeinde, in Rom begann. Nein, vielleicht eure Kirche, aber nicht die Gemeinde. Die Gemeinde begann in Jerusalem.

79 Seht, wo haben wir begonnen? Es kommt eine Botschaft hervor und dann plötzlich wird eine Organisation gemacht. Danach wird alles beiseite gestellt und nicht mehr gebraucht. Die Systeme fallen auseinander.

80 In welcher Zeit leben wir? - Abgelehnte Botschaft, ablehnend die Verheißungen, die Wahrheit wird abgelehnt. Gott tut dasselbe in unserer Zeit. Zuerst meinen wir, daß wir auf dem Wege sind und dann finden wir uns in der Politik, in allen von Menschen durchdrungenen Dingen, verdorben usw.. Ich hab hier etwas, das ich lesen müßte, aber nicht in diesem Moment.

81 Seht, Gott wohnt für Sich allein und Er will, daß Sein Volk abgesondert ist - abgesondert von alle Gemütsbewegungen, von allem -, daß sie zu Ihm kommen. Jesus sagte: "Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann könnt ihr bitten was ihr wollt." Ist das wahr oder ist das nicht wahr? Entweder es stimmt oder es stimmt nicht.

82 Wo liegt die Kraft Visionen zu sehen, all die Dinge zu erleben und im Wort zu bleiben? Jesus war das Wort. Und die Bibel sagt, Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit Sich selbst.

83 Er war das Wort und das Wort wurde Fleisch. Aber wenn wir Tradition hineinbringen usw., dann wir Gott nicht bestätigen.

84 Ganz gleich was wir alles nachahmen, ihr könnt sagen... Brüder, etwas wird geschehen. Ich will euch nicht verletzen. Eines Tages wird die Entrückung kommen und die Braut wird bereits gegangen sein und ihr werdet nichts davon bemerken. Oh, jeder sagt: "Jesus wird eines Tages wiederkommen in den Wolken des Himmels und sagen: 'Ja, kommt, ihr Baptisten. Kommt, ihr Pfingstler. Kommt, ihr und ihr.'"

85 Ich sag es so, wie ich darüber denke. Jesus wird wiederkommen. Damals war verheißen, daß Er kommen wird. Er kam und nicht ein Prozent der Juden wußte, daß Er es war. Nicht ein Hundertstel der Welt wußte, daß Er da war.

86 Was Meleachi, was Jesaja gesagt hatte ging in Erfüllung, aber es stand geschrieben, daß die Berge... das Hohe wird erniedrigt, das Niedrige erhöht, die Bäume werden in die Hände klatschen usw. und sie dachten, so und so wird es geschehen. Johannes trat auf, die Schrift erfüllte sich und sie wußten es nicht.

Dann sprach Er: "Der Menschensohn wird nach Jerusalem gehen."

Seine Jünger begriffen es nicht und sprachen: "Muß nicht Elia vorher kommen?"

Er antwortete: "Er ist gekommen und ihr habt ihn nicht erkannt." Er sprach von Johannes, daß er tat, was die Schrift von ihm sagte und daß man mit ihm tat, wie die Schrift es sagte.

Eines Tages werdet ihr euch wundern. Die Entrückung wird gewesen sein - ihr wußtet es aber nicht. Jeden Tag verschwinden in der Welt etwa 500 Menschen. Man weiß nicht wo sie sind. In den Tagen Noahs waren es nur acht Personen, die gerettet wurden.

87 Man spricht von dem Tausendjährigen Reich, das kommen wird, und man wird sagen: "Müßte nicht die Entrückung vorher kommen?"

Und: "Es ist gewesen und ihr habt es gar nicht bemerkt." Jemand auf dem Wege zur Versammlung, irgendeine kleine Schwester usw., wird genommen und Eine hier und Einer da. Wacht doch auf, denn so wird es sein.

88 Möge euer Gewissen erschüttert werden. Erhebt euch. Es ist eine ernsthafte Stunde. Ihr Menschen, die ihr hört, nimmt es zu Herzen.

Oh, ihr solltet euch schämen. Seht, damals oder vor einiger Zeit war es eine Schande, daß Christen zum Kino gehen usw.. Heute hat der Satan euch das Kino durch den Fernseher ins Haus gebracht.

Und dann ihr Frauen, unmoralische Kleidung an usw.. In Chicago hört man ja, wie dort der Bericht gegeben wird, daß 30.000 Abtreibungen in einem Monat registriert werden.

Was ist los? Seht, all der Schmutz, alles ist dahin. Nichts als Tradition und Politik ist übrig geblieben. Seht, es stinkt alles in der Nase Gottes und Er wird es eines Tages alles zerschmettern und Er wird dann eine neue Erde hervorkommen lassen.

89 Und zunächst das Tausendjährige Reich, wo die Gerechten gemäß Maleachi auf der Asche der anderen hervorgehen werden. Es muß eine Erschütterung von einem Botschafter kommen ehe das geschieht.

Nun, wir erkennen, daß das Kommen des Herren als Er damals kam zu Seiner Zeit, wie es war.

Wir wissen Rom hielt Ausschau nach einem großen militärischen Genie, größer als der Rest der Welt. Sie hatten irgendein Programm damit die Anderen in Schande gestellt werden und sie hervortreten konnten.

90 Seht, Israel wollte den Messias, irgendeinen Mann, der wie ein General auftritt und die Römer aus dem Lande treibt und Seine Herrschaft in Jerusalem aufrichtet. Und was bekamen sie? Ein Baby, einen Retter. Sie dachten, sie waren gerettet.

Und so ist es heute. Wenn wir etwas brauchen, ist es doch ein Retter. Und wir meinen, wir sind gerettet. Er wußte was sie benötigten. Schaut heute auf unsre Politik, wie sie korrupt ist.

91 Was wäre, wenn Gott heute zusehen würde? Was sehen wir? Rußland will einen starken Mann - einen Messias, wie wir es sagen

würden. Jemand, der sie zum Mond bringt ehe wir überhaupt damit begonnen haben. Der Rest der Nationen, was wollen sie? Irgendein wissenschaftliches Genie. Und was ist es? Sie wollen alle den Vorsprung haben, sie wollen uns voraus sein. Sie wollen unsre Atombomben verderben, ehe wir überhaupt anfangen können.

92 Vor 1.900 Jahren kam der wahre Messias und wurde gekreuzigt. Er hat verheißen wiederzukommen. Er hat verheißen, daß der Heilige Geist das Licht in den letzten Tagen hervorstrahlen läßt. Ich frage mich, sind wir nicht wie die Juden damals? Nach wem halten die Baptisten Ausschau? Nach jemand anderen, der etwas größer ist als Billy Graham, der all die Methodisten, Presbyterianer und Pfingstler nimmt und sagt: "Seid jetzt still! Ich werde eine Organisation aus euch allen machen."

93 Wonach halten die Pfingstler Ausschau? Alles soll hierher kommen. Die Einheitsleute wollen alle für sich haben und die Gemeinde Gottes für sich.

94 Und sie alle haben Bibelschulen. Alle haben ihre Ausbildungsprogramme und kommen dahin zurück, wo sie am Anfang waren. Seht ihr, viele von euch stimmen damit nicht überein. Aber ich sage euch, es ist so.

95 Wie meine Mutter uns zu sagen pflegte – ihr wißt ja, sie hat ihr Brot selber gebacken und damit wir gesund bleiben, hat sie uns an jedem Samstag abend ein gutes Bad und auch Lebertran zum Trinken gereicht. Ich sagte: "Mama, ich kann's nicht mehr riechen. Es macht mich krank." Sie sagte: "Was dich nicht krank macht, macht dich auch nicht gesund."

Seht, so ist es mit uns. Wir brauchen etwas, das uns erschüttert als Pfingstleute. Wir, daß wir einmal krank werden über all diese theologischen Dinge und was wir alles getan haben, damit wir gesunden können. Wacht auf, mit euren Bibelschulen, mit euren Seminaren, mit euren Trainingsschulen usw..

96 Gott wollte es nicht. Er wollte nicht saure Äpfel begießen. Nein, Er wollte gute Frucht. Glaubet das, was geschrieben steht - eines Tages wird es zu spät sein. Ich weiß, es ist schwer, aber ich bin doch nicht hier, um mit euch umzugehen wie mit Babys, euch zu wiegen. Ich muß euch die Wahrheit sagen. Eines Tages – und der Tag kommt -, wo ihr sagen werdet: "Das hat gestimmt." Zurück aus dieser Verfassung, denn nichts bleibt übrig als das Kommen des Herren. Er wird nicht zu den

Assemblies Of God oder zu den Baptisten kommen. Er wird zu den Einzelnen kommen.

97 Es wurde Leben sobald diese Licht den Samen traf – etwa so. Seht euch die Theologen an, die dort herumstanden, als sie Ihn sahen wie Er die Gedanken in ihren Herzen kritisierte. Sie sagten: "Der Mann, das ist ein Beelzebub. Er ist ein Wahrsager." Das waren die Theologen jener Zeit.

Jesus sagte: "Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und seine Werke tut ihr."

Aber was tat die Dirne dort am Brunnen? Jesus sagte ihr: "Fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, das ist nicht dein Mann."

Sie sagte: "Ich erkenne, Du bist ein Prophet. Wenn der Messias kommt, Er wird das tun. Wer bist Du?"

"Ich bin's, der mit dir redet."

Schon traf das Licht den vorherbestimmten Samen.

Sie lief in die Stadt hinein und berichtete darüber. Sie sagte: "Kommt, seht den Mann, der mir alles sagte. Ist das nicht der Messias und das Zeichen, das Er tun sollte?"

Und die Doktoren der Theologie, sie standen da und konnten es nicht erklären aber mußten ihrer Zuhörerschaft eine Antwort geben und zwar ihre eigene radikale Idee.

Dasselbe ist jetzt wieder da. Männer glauben, Menschen glauben nicht, Kirchen glauben nicht. Ihr könnt nicht enttäuscht sein, denn die Bibel sagt, daß es so sein würde. Ihr Einzelnen, ihr, die ihr zum ewigen Leben bestimmt seid, für euch ist es bestimmt. Schaut auf das Missionsfeld und seht die Zeit, in der wir leben. Laßt Christus in euch hinein kommen.

98 Ihr sagt ja: "Ich denke dies... Ich denke jenes..." Ihr sollt überhaupt nicht denken. Möge die Gesinnung Christi in euch sein - und das ist das Wort. Denkt die Gedanken, die Er dachte.

99 Jetzt frage ich mich heute abend... Amerika, du hast am lautesten geschrien. Was willst du? Ich komme jetzt von Übersee nach Hause. Was willst du? Wer soll über dich herrschen? Du wolltest einen ganz Gescheiten, ein Genie - jetzt hast du ihn. Aber ich will euch die Wahrheit sagen, denn ich will euch nicht verletzen. Seht, es waren die Wahlmaschinen, die das entschieden haben.

100 Amerika ist so gestellt auf Bildung, die Kirchen, Gemeinden usw., Theologie, menschengemachte Satzungen und die Pfingstler sind mit hineingekommen, so wie das Treibholz im Wasser. Sie wollen Satzungen und nicht die Wahrheit.

101 Nun erkennet. Was habt ihr getan? Ihr wolltet, daß es euch so gut geht. Sicher ihr habt im Fernsehen Mr. Kennedy und Mr. Nixon gesehen, die getestet wurden, welche Intelligenz sie haben. Wissen wir nicht woher wir kommen und was wir empfangen haben?

102 Ihr Demokraten! Ich bin weder Demokrat noch Republikaner. Ich bin ein Christ. Aber ihr Demokraten habt euer Erstgeburtsrecht verkauft und habt soetwas hineingetan, von dem wir uns entfernt, vor dem wir geflohen sind. Schämt euch! Ihr habt jetzt denselben Ahab und die gleiche Isebel.

103 Ihr wollt Mode. Jetzt braucht ihr nicht mehr nach Paris zu gehen. Ihr habt jetzt einen Franzosen dort mit einem Bubikopf. Jetzt habt ihr es hier – genau das, was ihr wolltet. Wohin werden sie euch führen? Direkt nach Rom, woher ihr kommt.

104 Und ihr Protestanten, ihr wolltet eine große Organisation, die über euch ist und herrscht. Es ist der Weltkirchenrat. Wie kann David DuPlessis,... der von dem Ökumenischen Rat spricht und die Pfingstleute mit hineinbringt?

105 Was ist mit euch los? Dann wird jemand bekanntgegeben als Heiliger Vater So-und-so. Sagt nicht die Bibel, daß ihr niemanden Vater nennen sollt – daß nur einer euer Vater ist und der ist im Himmel? Was ist? Kennt ihr nicht die Bibel? Kennt ihr euren Herren nicht? Der Heilige Geist würde euch nicht lehren einen Menschen so zu bekennen. Seht, jetzt kommen Presbyterianer und alle kommen herein und die Bibel spricht davon.

106 Während sie kamen, kam der Bräutigam. Seht, wenn sie kommen, um das Öl zu holen. Wie ist es nun mit der Entrückung? Die Bibel sagt, wenn die törichten Jungfrauen kommen, um Öl zu holen... Wie viele wissen, daß es stimmt? Wenn die törichten Jungfrauen kommen, um Öl zu holen, geht die Braut hinein und die anderen bleiben in der Finsternis. Sie bekommen es gar nicht mit.

107 Jetzt hört man zwar die Rede davon, daß sie es alle empfangen haben. Aber ich bitte euch, wacht auf! Es ist später als ihr meint. Sicher,

sie kamen zurück. Sie hatten eine Gemütsbewegung, aber sie waren draußen.

108 Vielleicht fragt ihr: "Wann wird das geschehen?" Eines Morgens wird es sein, ohne daß ihr es wußtet. Ich hoffe, daß ihr lesen könnt, ich hoffe, daß der Geist Christi in euch ist und ihr begreift wovon ich rede. Der Heilige Geist wird es euch offenbaren. Es ist auf Tonband und die Tonbänder gehen um die Welt.

109 Vor kurzer Zeit als die sieben Engel herunterkamen und mir gesagt wurde: "Gehe in den Norden von Tucson, dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst." Und dann wurden die sieben Siegel geöffnet usw.. Ich sah die Menschen kommen – seit 3 Uhr morgens haben sie gewartet und mit hungrigem Herzen kamen sie von überall. Ich sagte: "Oh Gott, wir sind gewiß in der Endzeit."

110 Denkt daran, wenn die siebente Posaune erschallt bzw. der siebente Engel posaunt (gemäß Off. 10), daß alle Dinge erfüllt werden sollen und die Zeit nicht mehr sein wird.

111 In diesem Gemeindezeitalter, in dem Gemeindezeitalter von Laodizea, dem letzten, lauwarm... soll es geschehen. Sie hüpfen, springen und sagen: "Ich hab es usw."

Und wie sieht's aus in den Gemeinden? Wie die Isebel und ich weiß nicht was. Verderbnis!

Denkt daran, euer Äußeres drückt das Innere aus. Ganz gleich wie laut euer Zeugnis ist, euer Leben spricht lauter als euer Zeugnis. Wir sind hier angekommen. Etwas wird geschehen. Es kommt von oben und nicht von hier. Gott wird Christus senden.

112 Wir haben unser Genie. Wo ist es? Ihr wollt es. Seht die Kirche, sie will es. Es ist ja auf Tonband. Ihr werdet ihn bekommen. Direkt in den Weltkirchenrat hinein, von dort, wo ihr herausgekommen seid, um zu sein, was ihr geworden seid. Und eure Kirchen und Gemeinden führen euch wieder in das, was Gott verflucht hat, zurück hinein, dort in den Weltkirchenrat. Manche von ihnen glauben nicht an die jungfräuliche Geburt, andere an die Wiederkunft Jesu Christi und ihr nehmt es alles so an. Da habt ihr es.

113 Es ist Zeit – so glaube ich -, daß ich zum Schluß komme. Brüder und Schwestern, denkt daran, wir sind in der Endzeit. Schulung hat den Platz des Heils eingenommen. Seht, seid ihr im Leibe Jesu Christi. Was

wollt ihr? Wollt ihr das, was die Menschen wollen? Was die Amerikaner wollen? Was die Pfingstler wollen? Sie wollen nicht jemand, der ihnen die Wahrheit sagt. Nein, sie sagen: "Das brauch' ich gar nicht anzuhören." Sie schalten ab und gehen aus dem Gebäude.

114 Aber das ist in ihrem Herzen und sie drücken aus, was sie sind. Welche von den Propheten in den alten Tagen ist gekommen, ohne daß die Gemeinde ihn abgelehnt hätte? Seht, wir sind hier. Die Welt fällt auseinander, die Gemeinde fällt auseinander, die Systeme fallen auseinander. Weshalb? Es ist ein System außerhalb Gottes. Wir sind in der Endzeit. Nichts kann dagegen getan werden. Denkt daran.

115 Nun diese Frage, ehe wir weitermachen. Was wenn Rußland ihren Messias hätten? Was würde uns dann geschehen? Seht, Deutschland hat vor nicht langer Zeit ihren gehabt. Sie bekamen ihren Messias, ihren Hitler, ihr Genie. Was wenn Rußland ihren Mann hätte? Was dann?

116 Oh, wenn dann nicht ein Gott der Gnade im Himmel wäre, wüßte ich nicht, was wir tun sollten. Alle meine Hoffnungen wären dahin. Aber es ist eine wahre Gemeinde, eine Gemeinde, die auf das Kommen des Herren wartet. Gott wird es immer gestatten, gewiß. Ihr sagt: "Warum wird es dann gesandt, wenn alles so bleibt?"

117 Nein, es ist vorherbestimmter Same, der herauskommen wird und aufblühen. Die anderen werden darüber hinweggehen und bei ihrem System verbleiben. Wie in den Tagen Noahs, sie glaubten was immer sie glaubten aber die Auserwählten, die zum Leben bestimmt waren, kamen. Jesus sagte: "Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn der Vater zieht ihn. Und alle, die Er zieht werden kommen."

118 Seht, wir müssen die Saat ausstreuen und dann scheint das Licht darauf. Wir sollten ein Lichthaus sein. Ihr Pfingstler, die ihr meint Licht zu haben, ihr, die ihr den Anspruch stellt, den Becher des Heils der Segnungen Gottes geküßt und genossen zu haben... Seht, ihr Prediger dieser Zeit, was ist mit euch? Ihr gestattet euren Kindern alles zu tun. Frauen schneiden ihr Haar usw.. Sagt die Bibel nicht, daß eine Frau, die ihr Haar schneidet, daß der Mann das Recht hat sie zu entlassen? Es war doch früher verkehrt.

Schminke? Nur ein Weib hat sich in der Bibel geschminkt und das war Isebel und Gott hat sie an die Hunde verfüttert. Seht ihr was es sein

würde? Hundenahrung. Haltet euch fern von diesen Dingen. Es gehört sich den Christen nicht.

119 Ja, ihr sagt: "Ich gehöre zu den Assemblies, ich gehöre zu den Einheitsleuten usw." Ja, da gehört ihr hin. Aber wenn ihr Christus angehören würdet, wäre es anders. Wenn das Wort Gottes, der Same Gottes in euch ist, dann würdet ihr ein Beispiel für das Christentum setzen. Ihr würdet aufblühen, auch wenn die Welt über euch spottet, so wie sie es mit dem Herren, mit jedem Propheten, mit allem gemacht haben. Sie brachten sie in Grab.

120 Seht, entweder wir leben für diese Welt, oder für jene Welt, die zukünftig ist. Wo euer Schatz ist, da ist euer Herz. Oh, laßt uns auf das Kommen des Herren warten, Ausschau halten und Beispiele echter Christen sein.

121 Seht, unsere Leute von heute, Evangelisten usw., sie wollen erst so-und-soviel Geld ehe sie kommen, um zu predigen. Und dann führen sie die Menschen in das hinein, wo die Pfingstler herausgekommen sind. Wieder zurück hinein. Alles strahlt und alles glitzert. Hollywood glänzt. Natürlich. Aber das Evangelium grüht.

122 Es ist ein großer Unterschied zwischen dem Leuchten oder Strahlen und dem Glühen. Seht, die größten Kirchen, all die besten Dinge, beste Zuhörerschaft, die besten Glieder usw.. Die Baptisten in 44: "Eine Million mehr" und jetzt unter Billy Graham, der ein großer Evangelist ist und ein Mann Gottes.

123 Ich war bei seinem Frühstück vor nicht langer Zeit, als er zu den Predigern sprach. Er predigt den Sodomitern und bringt heraus was er kann. Aber denkt daran, die Auserwählte Gemeinde war gar nicht in Sodom drin.

124 Seht, als er dort stand und sprach, er sagte: "Was ist eigentlich los?" Und er sagte: "Paulus hatte ein Beispiel gesetzt. Wenn er in einen Ort ging und es hat sich einer bekehrt und er kam nach einem Jahr zurück, hatte er 30 anstatt einen. Und ich gehe", so sagte er, "irgendwohin und habe 30.000 Bekehrte und nach einem Jahr habe ich nicht mehr einen." Und er sagte: "Ihr Prediger nehmt die Entscheidungskarte und dann sitzt ihr an eurem Tisch, ruft die Leute an anstatt hinzugehen."

125 Ich hab ihn bewundert, daß er den Mut hatte das zu sagen. Ich mag einen Mann, einen von Gott gesandten Mann, der gemäß seiner Überzeugung auftritt, ob sie richtig oder verkehrt ist. Seht, er stand dort, hat gesprochen und ich saß dort mit Dr. Mordecai Ham, einem Freund von mir. Er ist Baptist. Ich kenne ihn seit vielen Jahren. Wir kommen immer wieder zusammen und sind auch im Gebet zusammen.

126 Und ich wollte nicht unterbrechen, was dieser große Evangelist sagte, aber ich dachte bei mir selbst: "Oh du großer Evangelist, Billy, was hat Paulus getan als er nach Antiochien ging und einer sich bekehrte? Wen hat er zurücklassen können?" Paulus hat sie soweit herausgebracht aus den Dingen der Welt, bis Gott in ihnen war und sie gewurzelt und fest gegründet waren in Christus und dann ließ er sie erst.

127 Heute bringen wir die Jungen und Mädchen nach vorne und sie machen ihre Entscheidung. Man nennt es "Stunde der Entscheidung". Und dann? Was haben sie dann? Sie haben überhaupt nichts als eine Gemütsbewegung erlebt. Seht? Natürlich, unter dem ganzen Eindruck haben sie eine solche Gemütsbewegung.

128 Seht, es ist ein Netz das ausgeworfen wird, wie Jesus sagte: "Es wird in die See geworfen." Und in der See ist vieles drin, aber denkt daran, es sind auch Fische da drin und die nimmt der Meister für sich. Seht, Gott weiß wer es ist und wer nicht. Seht ihr? Wenn sie so weit hineingenommen werden in das Reich Gottes, dann werden aus den 30.000 nach einem Jahr 430.000, wenn ihr Herz brennt mit dem Feuer Gottes.

129 Seht, ich dachte, daß ich ihn zu bewundern hätte um seiner Entschiedenheit willen und seiner Überzeugung, aber dennoch war etwas zur Seite. Sicher, ich schätze einen solchen Mann. Wir schauen nicht nach einem Mann, der sich wie ein Wetterhahn mit dem Winde dreht. Nein, überhaupt nicht. Seht ihr?

Es ist ein System, in dem sie drin sind, das heute wirksam ist. Das ganze ist verdorben bis nach unten hin.

130 Wir haben jetzt den Mann da drin. Was werdet ihr mit ihm tun? Seht, jetzt fliegen sie hinein wie schwarze Vögel. Das ganze Kabinett, die ganze Sache, Millionen-Dollar-System, das wolltet ihr, das will die Kirche. Seht, jetzt ist es so leicht in die Kirche, in die Gemeinden

hineinzukommen. Sicher. Sie sagen in den Pfingstgemeinden, nur ein wenig Bewegung usw., dann ist es schon geschehen.

131 Ihr solltet mal hören wie die Inder Zeugnis ablegen, die Hindus. Oder kommt zu mir mit nach Afrika, wenn die Hotten-Totten ihr Zeugnis geben, wenn sie ihre Sensationen haben und in Zungen reden und dennoch Götzen anbeten und einen Schädel, der mit Blut besprenkt ist. Mir könnt ihr davon nichts sagen. Seht, der Teufel ahmt alles nach was Gott hat, alles. Sogar die Wahrheit Gottes ahmt er nach. Natürlich.

132 Aber beachtet, da sind sie. Was will die Gemeinde? Die Nationen, was wollten sie? Einen solchen Präsidenten? Aber jetzt kann nichts mehr aufgehalten werden. Heute müßt ihr aufpassen, wie ihr noch durch die Stadt kommt.

133 Aber sie wollten einen Mann, der ihnen alles Bier gibt, das sie wollten und alles was sie nur tun wollten. Tausende von Unfällen auf der Straße, weil die Leute getrunken haben. Wenn jemand getötet wird dabei, dann kommt die Entschuldigung, obwohl es vorsätzlicher Mord sein müßte.

Und wenn irgend jemand etwas anderes tut, was tun sie dann mit ihm? Er kommt sehr bald in Gefängnis. Seht ihr? Es gibt keine Gerechtigkeit darin.

Ich spreche von dem Amerikanischen Staat, der Regierung... Aber Jesus hat die Dinge vorausgesagt.

Der Satan wollte Ihm alles geben und sagte: "Ich gib sie Dir, wenn Du mich anbetest."

Nun, was muß ich sagen jetzt zum Schluß? Ihr seht, die politische Welt fällt zusammen. Wir gehen nach Rom zurück so schnell wir können und die Bibel sagt es in Offenbarung 13. Seht ihr? Hier sind wir: Große Organisationen und gemäß Offenbarung 17 ist es die Mutterhure und all ihre Töchter, die Dirnen.

134 Seht ein Pharao trat auf, der Joseph nicht kannte... und die Pfingstleiter führen alle dort mit hinein. Alles wird verschlungen.

Oh Gott, hilf uns. Gott, hilf diesen Menschen. Manchmal überkommt es mich, als wollt ich auf die Straße rennen und schreien. Ich weiß, sie müssen geschehen.

135 Ich sehe das Licht, das Gott hervorstrahlen ließ und man sieht auf der anderen Seite das Glänzen usw.. Was muß ich tun?

Herr Jesus, laß mich wahrhaftig sein bis Du kommst. Laß mich stehen bleiben und mich bewegen, wohin Du mich bewegst, sagen, was Du sagen möchtest.

Ich habe noch zwanzig Seiten hier, aber es ist zu spät. Ich habe mir ein wenig für den Zusammenhang aufgeschrieben. Was muß ich tun? Seht, ich hab eure Organisationen verdammt, nicht euch, nur das System, das euch dahin gebracht hat, wo ihr jetzt seid. Brüder, wenn ihr meint, ich habe euch verdammt – nein, ich versuche euch zu helfen. Wenn ich wüßte, ihr seid auf einem Fluß im Boot und ihr würdet auf einen Wasserfall zutreiben und ich warne euch nicht. Was dann? Seht, die Dinge gehen doch jetzt zur Hölle, woher sie gekommen sind. Ich muß warnen.

136 Als ich in Tucson war, wollten wir etwas für das Frühstück kaufen und der Kassierer dort fragte einen Jungen, der Zigaretten aus dem Automaten holte: "Für wen holst du sie? Für deine Mutter?"

Er sagte: "Nein, für mich. Bin ich nicht alt genug?"

Seht heute bedeutet Rauchen, daß man irgendwie in die Gesellschaft paßt. Und man sagt: "Ach, wenn man etwas konservativ trennt, das ist in Ordnung." Woher habt ihr das? Es ist ein System – nicht aus dem Worte Gottes. Nein. Das starke Getränk ruiniert unsre Nation. Seht, deshalb sind wir ja in dem Durcheinander, in dieser Verfassung.

Der Mann sagte zu mir: "Ich fühle sehr mit ihm, denn er kann sich schlecht aufhören <mit dem Rauchen>. Wie steht's mit dir?"

Ich sagte: "Ich rauche überhaupt nicht."

Der Mann war etwas 70 Jahre alt und sagte: "Oh, danke. Das höre ich gern."

Ich sagte: "Ich trinke auch nicht."

Er sagte: "Das schätze ich besonders." Und er sagte: "Wenn jemand Zuhause etwas trinken will, soll man nichts dagegen haben. Aber doch nicht trinken und rausgehen und dann vielleicht noch eine Frau hinter das Steuerrad lassen."

Sie sagen, die Frauen sind die sicheren Fahrer. Wir, ich und mein Sohn, haben das Land überquert und haben ein Buch in unsrem Auto und

jedesmal, wenn ein Mann oder eine Frau etwas verkehrt taten, haben wir es in dem Buch markiert. Und aus 300 Vorfällen waren 281 von Frauen verursacht und der Rest von den Männern.

Welch eine Schande!

137 Seht, wenn eine Frau in der Küche hinter dem Tisch ist, das ist ihr Dienst, den Gott ihr für ihre Kinder gegeben hat.

Tut sie aufs Podium und sie ist verkehrt – aus ihrem Platz heraus. Ich möchte einen Mann sehen, der mich anschaut und mir aus der Bibel nachweisen kann, daß ich verkehrt mit der Erklärung bin, daß eine Frau nicht hinters Podium gehört. Seht, nicht Adam sonder Eva ist verführt worden. Aber ihr seid so weit gegangen, ihr könnt nicht mehr zurückkommen. Ihr seid in der Welt, ihr wolltet sie, das habt ihr bekommen.

138 Aber die, die nach dem Reich Gottes ausschauen, die Stadt die Gott erbaut, und die halten nicht Ausschau nach einer Denomination, sondern nach dem Reich Gottes. Wir brauchen keine Denominationsgrößen, keine Persönlichkeit, die uns sagen kann, wie wir mehr Mitglieder bekommen usw.. Nein, ihr habt ja schon genügend Glieder. Es ist, als ob man mehr Schweine zu einem Trog bringen würde... Nein, Gott nimmt die Seinen in Sein Reich hinein, in das Königreich, das von oben kommt.

139 Ihr habt sicherlich gelesen was Bob Jones über Billy Graham gesagt und geschrieben hat. Billy Graham, er hat viel mehr getan als Bob Jones jemals tun kann. Gesegnet sei der Mann für das, was er getan hat.

Aber was geschieht in den meisten Fällen? Man macht ein zwiefaches Kind der Hölle aus den Menschen, anstatt daß die erfüllt werden mit dem Heiligen Geist und in das Reich Gottes kommen, damit der Heilige Geist die Leitung übernehmen kann.

140 Sicher, sie haben viele den Kirchen oder Gemeinden zugeführt. Aber haben sie sie Gott zugeführt und in Sein Reich hineingebracht? Heute nennen sie sich Fundamentalisten usw..

141 Wo sind wir, was sind wir? Wo ist die wahre Gemeinde? Sie ist außerhalb all der Gemeinden. Sie schaut nicht nach einem Präsidenten. Sie halten Ausschau nach dem Königreich und den König, der kommen wird. Der König ist jetzt durch Seinen Geist auf Erden. Er ist in dem

geheimnisvollen Leib Jesu Christi. Da sind Presbyterianer, Pfingstler, Baptisten usw.. Sie treten nicht bei - sie werden hineingeboren. Zusammengefügt durch die Taufe des Heiligen Geistes. Wir halten Ausschau, daß der König in dieses Königreich kommt. Er ist der Sohn Davids und wird auf dem Throne Davids als König in Ewigkeit herrschen.

142 Seht, ehe wir in dieses Reich hineinkommen, ehe dieses Reich kommt, können wir schon in Christus Jesus - in himmlische Örter versetzt - gemeinsam sitzen, schauend über alle Schatten, über alle Verderbnis, über alle Fernsehprogramme, über alles hinweg, über sämtlichen Unsinn und werden hinaufgehoben, in himmlische Örter versetzt in Christus Jesus. Er redet und spricht zu uns, wie wir uns benehmen müssen, was wir gutmachen müssen usw.. Jesus Christus der Selbe gestern, heute und in Ewigkeit. Sein Reich wird kommen. Sein Reich wird aufgebaut unter Seinem Volke hier auf Erden.

143 Vielleicht mögt ihr mich hiernach nicht mehr, aber eines Tages werdet ihr bekennen müssen: Es ist die Wahrheit gewesen. Hört, wir warten auf ein Königreich und wir werden ein Königreich empfangen, das unerschütterlich ist. Wir empfangen etwas in unseren Herzen, das kein Teufel herausnehmen kann, das nicht erschüttert werden kann.

144 Ich sagte dem Mann dort also, daß ich ein Prediger bin, nicht rauche usw.. Er sagte: "Das schätze ich sehr." Und er sagte dann: "Als ich noch Polizist war, habe ich gesehen, daß die Jugendlichen alles verursachten. Sie haben all die Schuld. Sie haben versagt."

Ich sagte: "Hör mal, das was du sagst, das stimmt aber nur zum Teil. Ich will dir sagen, die Eltern haben versagt. Anstatt Gebetsversammlungen waren sie nicht Zuhause." Es ist doch, wie sie ihre Kinder aufgezogen haben. Sie haben getrunken usw.. Als erstes haben die Eltern versagt, nicht die Kinder. Sie sind es.

145 Nun seht. Ich sagte: "Höre was geschah. Wir beide haben uns jetzt zum ersten Mal getroffen. Du bist etwas 70 Jahre alt, ich bin ein Prediger. Du repräsentierst das zivile Gesetz des Landes, ich das geistliche Gesetz. Wenn jemand das Gesetz bricht, muß er damit rechnen ins Gefängnis zu kommen."

Er sagte: "Ja, das stimmt."

Ich sagte: "Wer das Gesetz Gottes bricht, kommt zu Hölle." Seht, es ist Gott, der als Richter auftreten wird und Er wird das Urteil sprechen. Und

hier: Wenn ein Gesetz übertreten wird, wenn das Gericht sein wird usw... Seht, jedes Gesetz muß eine Strafe nach sich ziehen, wenn es übertreten wird.

Er sagte dann, nachdem ich meine Ausführung beendet habe: "Der Herr segne dich. Wo predigst du?"

Ich sagte: "Wo immer sich eine Tür öffnet."

Seht, nur ein paar Minuten, schon war es geschehen mit diesem Mann. Er fragte, wo ich predige. Seht, wer das Gesetz übertritt, der wird bestraft.

146 Wir sind nun hineingekommen in dieses Reich durch die Taufe des Heiligen Geistes. Nicht ein gemachter Glaube...

Meint nicht in eurer Gesinnung, ich glaube nicht an Zungenreden. Ich bin nur dagegen, daß viele in Zungen reden ohne es empfangen zu haben. Ihr könnt es sagen, daß ihr es nicht empfangen habt.

Schaut euch die Gemeinden an. Jede von ihnen sagt: "Wir sind die Gemeinde!" usw.. Es gibt aber nur eine Gemeinde und das ist der geheimnisvolle Leib Jesu Christi. Ihr werdet hineingetauft durch den Heiligen Geist und euer ganzes Wesen ist verwandelt.

147 Etwas kommt jetzt in meinen Sinn... Meine Frau und ich, wir gingen zum Einkaufen nachdem ich aus den Versammlungen zurückkam. Da haben wir beobachtet und sahen dann eine Frau und sagten: "Sie ist wirklich noch gekleidet." Dann haben wir noch andere gesehen und wußten, sie singen im Chor der Pfingstgemeinde und bei den Assemblies usw..

Und man sah wie sie gekleidet waren.

Ich sagte: "Sie sind nicht unsre Art von Leuten."

Sie sagte: "Was meinst du? Sind wir nicht Amerikaner?"

Ich sagte: "Nein."

Ich sagte: "Wenn ich nach Deutschland gehe, finde ich einen deutschen nationalen Geist. Gehe ich nach Schweden, finde ich dort einen nationalen Geist. Gehe ich nach Indien, finde ich dort einen nationalen Geist. Und komm ich nach Amerika, hier finde ich den Geist, wir meinen alles besser zu wissen – alles zu wissen." Seht, wir sind die

unabhängigsten Idioten, die es überhaupt gibt, und die ganze Welt weiß es.

148 Wir versuchen unsre Freundschaft mit Dollar zu kaufen. Ihr könnt keine Freundschaft kaufen. Die ganze Nation ist bis zu ihren Wurzeln verdorben. Die Hoffnung ist dahin. Wir haben nur eines, es ist das Kommen des Herren.

Sie sagte: "Sind wir nicht Amerikaner?"

Ich sagte: "Nein, wir wohnen hier nur. Die anderen, das sind Amerikaner. Sie haben den amerikanischen Geist. Sie handeln nach den Moden von Hollywood usw." Ich sagte: "Sie sind Amerikaner. Wir aber sind von oben, deshalb tun es die Frauen in unserer Gemeinde nicht. Sie leben heilig und rein."

149 Seht, nimmt ein Frau, die mit solcher Kleidung auf die Straße geht. Ganz gleich wie moralisch gut sie lebt, am Tage des Gerichts wird sie wegen Ehebruch antworten müssen, wenn ein Mann sie angesehen hat und Ehebruch mit ihr begonnen hat. Ihr mögt eurem Manne so treu und rein sein, wenn ein Sünder euch angesehen hat und im Gericht erscheint, müßt ihr antworten, denn euret wegen ist er dort vor Gericht.

150 Reinigt euch, ihr Frauen! Seht, wo waren die Frauen einmal? Sie sind das Rückgrat einer Nation. Und wo sind sie heute? Heute kann man nicht mehr mit ihnen reden.

Warum ist es dahin gekommen? Weil irgendein Feigling, irgendeine Marionette einer bestimmten Denomination, hinter dem Podium gestanden und nicht die Wahrheit gesprochen hat. Deshalb ist alles dahin gekommen. Gott sei uns gnädig.

151 Oh, laßt uns in Sein Reich hineingehen, Ihn finden und darin Leben. Dann sind eure Gedanken heilig. Sie sind von oben und dort ist euer Erbteil. Laßt uns die Häupter beugen.

In Ehrfurcht stelle ich euch diese Frage. Manche mögen heute abend nicht zurückkommen. Vielleicht ist es das letzte mal, daß ich euch sehe. Jesus kann vorher kommen - vielleicht die Zerstörung. Jeden Moment könnte es geschehen, sein geheimnisvolles Kommen.

Ihr sagt: "Bruder Branham, die Gemeinde kann so nicht gehen."

Eines Tages werden sie es nicht wissen und es wird ein geheimes Kommen gewesen sein. Er wird kommen wie in dem Buch "Romeo und Julia", das ich gelesen habe. Er kam in der Nacht und stahl sie.

152 Dann wird man sagen: "Dort ist jemand verschwunden und da..." Was ist geschehen?

Man wird sage: "Sie ist irgendwo hingegangen."

Oder: "Ein Mädchen ging hinaus und kehrt nicht zurück."

Und die Entrückung wird gewesen sein. Hunderte verschwinden täglich und man weiß nicht wo sie sind.

153 Ehe es geschieht, wollt ihr nicht mit Gott in Ordnung kommen? Ich richte euch nicht, ich liebe euch. Ich möchte Pfingstleute nicht schelten. Ich komm doch nicht, um euch in Verlegenheit zu bringen. Ich komm, um euch zu helfen. Hab ich euch jemals etwas Verkehrtes gesagt? Hat irgendeiner eurer Leiter sagen können, daß ich etwas Verkehrtes gesagt habe? Dann bitte ich sie es zu beweisen. Aber sie wissen es besser. Nun gut.

154 Viele sind in der Versammlung gewesen. Ich hätte es nicht gesagt, es sei denn es ist mir aufgetragen worden. Es ist alles dahin. Ihr braucht Christus. Wollt ihr das Reich Gottes wirklich annehmen und möchtet ganz verwandelt, ganz verändert werden, ein neues Wesen empfangen, daß das neue Leben aufblüht und die alten Dinge der Welt tot sind. Ich bitte euch nicht zum Altar zu kommen, ich bitte euch nur aufrichtig zu sein. Wenn ihr es so meint und ihr wollt, daß ich für euch bete, dann hebt die Hände. Etwa 90 Prozent.

155 Unser Himmlischer Vater, wenn ich jetzt hinschaue - ehe ich meine Augen schließe - und sehe auf diese Bekanntgabe in der Zeitung - die Geschichte von Tony Fontaine. In welcher Weise er mit einem Trick die Sache zu tun versucht. Tritt auf der Plattform auf, unmoralisch gekleidet, Frauen auf der Plattform. Was sagte Jesus? "Wen wolltet ihr sehen, als ihr hinginget Johannes zu hören? Irgendein Würdenträger? Nein. Sie sind in Königspalästen. Ein Schilfrohr, mit dem der Wind machen kann, was er will?" Nein, nicht Johannes. Er war kein Schilfrohr hin- und herbewegt. Er hat keine Kompromisse über irgend etwas geschlossen. "Was wolltet ihr sehen? Einen Propheten? Ich sage euch, mehr als einen Propheten."

156 Oh Gott und Vater, wir erkennen, daß keine Hoffnung übrigbleibt für die Gemeinde, für die Organisationen. Gegen Deinem Willen ist es von Anfang an gewesen. Keine Hoffnung für die Nation.

Diese Nation, ein vollkommenes Bild auf Israel... Israel kam in das Heimatland und hat die Bewohner vertrieben, wie wir gekommen sind und die amerikanischen Indianer vertrieben haben. Große Männer in jenen Tagen – David, Salomo, Josua – so sind wir gekommen und haben die Eingeborenen hinausgetrieben, haben unsere Kolonien aufgerichtet mit Freiheit der Religion. Dann kamen Dogmen usw.. Wir hatten einen Washington, einen Lincoln.

157 Aber die Jahre vergingen und jetzt haben sie endgültig einen Ahab dort hineingebracht und eine bemalte Isebel, die die Mode der Welt festsetzt. Das haben wir getan und jetzt sehen wir das gleiche geschehen. An jenem Tage hattest Du einen Elia, der auftrat und die Sache verurteilte. Er stand da – seine Stimme wird zu hören sein am Tage des Gerichts.

158 Sende uns einen Elia, Vater. Sende uns die Stimme der Bibel, die Stimme Gottes, bestätigt und bewiesen, daß Du Gott bist gestern, heute und in Ewigkeit. Damit die Menschen es wissen, daß sie wissen, es ist die Wahrheit. Mögen sie wie die Frau am Brunnen, die ja so durcheinander war... Als das Licht sie traf, dann sah sie etwas. Sie war nie mehr dieselbe. Sie kam zum Born, den sie nie vorher besucht hatte.

159 Gewähre es jetzt, Herr, mögen viele heute sehen, daß der Born geöffnet ist und das Wort Gottes immer noch wirksam ist bei all denen die glauben. Viele Hände sind erhoben. Sie sind in furchtbarer Not. Ich glaube, sie meinten es. Ich kann mir kaum vorstellen, daß Menschen, die in die Pfingstbewegung nur hereingekommen sind, um aus all den Sitten und Gebräuchen, der Mode usw. herauszukommen und um dann später festzustellen, in der gleichen Sache, im Glanz und in großen Programmen festgehalten zu sein - überall "Big Shot" (hochangesehene Männer). Vater, hilf ihnen.

160 Ich meine, sie haben nicht ihre Hände heben können, es sei denn etwas bewirkt es. Der Geist hat es getan. Etwa 90 Prozent, sie erkennen, etwas ist verkehrt. Sie wollen nicht so bleiben und gemäß der Wissenschaft könnten sie ihre Hände nicht heben. Das Schwergewicht würde sie runterhalten.

161 Aber sie sind Menschen, die gebieten können, ob ihre Hand sich hebt oder unten beleibt. Du hast die Menschen ausgestattet, daß eine freie Willensentscheidung haben und sie können es tun.

162 Dein Geist hat sie überzeugt, daß sie in verkehrter Weise angebetet haben. Und jetzt ist der Heilige Geist bei ihnen und mit ihnen und sie haben ihre Hände erhoben. Sie möchten zu Dir kommen. Oh Gott, Du kennst ihre Herzen.

163 Möge der Heilige Geist in sie hineinströmen, als ob ein Damm durchbrochen wird und mit Gewalt in sie hineinkommt, daß der Heilige Geist ihre Seelen befreit, zum Leben bringt und daß das wirkliche Feuer Gottes in ihnen brennt und sie für die Menschheit eintreten. Nicht für die Organisationen sondern für die Menschheit. Nicht für die Politik, nicht für die Organisationswelt, die ja auseinanderfällt. Die politische Welt sehen wir ja auseinanderfallen. Und selbst die UNO, wie ein Luftballon aufgeblasen, hin- und herbewegt von politischen Lehrbegriffen.

Wir sehen den Weltkirchenrat. Wir sehen wohin sie gebracht werden – in eine Falle – wie eine Spinne, ihr eigenes Netz spinnt.

164 Oh Herr, mögen sie schnell aufwecken in dieser Stadt. Und diese Frauen und Männer hier, laß es nicht über sie hinweggehen, Herr. Wie die katholische Kirche zu erwachen schien nachdem sie erkannten wer St. Patrick war. Wie zu anderen Zeiten sie erwachten, nachdem sie Joan de Arc getötet haben. Sie wußten genau was vor sich ging, aber erst später haben sie es begriffen. Die Gemeinde wachte auf nachdem Jesus gekreuzigt war. Es war zu spät für sie.

165 Oh Gott, wecke die Pfingstler auf. Ich liebe sie. Sie haben meine Kinder genährt. Sie sind es, oh Gott und Herr. Laß sie wissen, daß es eine Botschaft gibt, daß sie herauskommen müssen aus ihrer Organisation. Oh Gott, laß etwas hervorkommen, daß sie zurückgebracht werden. Bringe sie dahin, daß sie erkennen, Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Daß wir jetzt in Deine Gegenwart versetzt sind, in himmlische Örter, durch Dein Wort, durch Dein Geist.

Sie gehören Dir. Tue mit ihnen wie Du möchtest. Ich übergebe sie Dir als Siegeslohne der Botschaft, im Namen Jesu Christi. Amen.

166 Ich liebe Ihn. Liebt ihr Ihn? Wenn unsere Schwester uns den Ton geben möchte, wollen wir singen "Ich lieb' Ihn, ich lieb' Ihn." Wenn ihr mit

mir nicht übereinstimmt, kommt zu mir, reicht mir die Hand, laßt uns miteinander beten. Ich weiß, es stimmt. Es ist das Evangelium. Eines Tage wird es zu spät sein. Laßt uns singen.

Ich lieb' Ihn (wenn ihr es tut, hebt eure Hände), ich lieb' Ihn.

Er liebt mich zuerst

Und brachte mir Erlösung

Auf Golgatha.